

INTERPELLATION von Res Marti (Grüne, Zürich) und Andreas Wolf (Grüne, Dietikon)
betreffend Schnelle Radroute im Agglomerationsprogramm Limmattal

Im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm Limmattal bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb ist das Strategieelement «schnelle Radroute in West-Ost-Richtung» nicht im Massnahmen- und Umsetzungsplan enthalten?
2. Wie kommt es, dass das Zukunftsbild denselben Velo- und Fussverkehrverkehrsanteil aufweist wie der Ist-Zustand 2010, obwohl als Fazit im Agglomerationsprogramm festgehalten wird, «dass praktisch alle Massnahmen eine lenkende Wirkung in Richtung der angestrebten Modal-Split-Veränderung zugunsten des ÖV und des Langsamverkehrs beinhalten»?
3. Was versteht der Regierungsrat unter einer Veloschnellroute/schnellen Radroute? Welche konkreten Anforderungen stellt der Regierungsrat an eine Veloschnellroute? Deckt sich das allgemeine Anforderungsprofil an Veloschnellrouten/schnelle Radrouten im Agglomerationsprogramm Winterthur (Seite 393 Spalte 2) mit dem Anforderungsprofil an Veloschnellrouten/schnelle Radrouten des Regierungsrates?
4. Gibt es einen zeitlichen Fahrplan zur Realisierung der Veloschnellroute/schnellen Radroute im Limmattal?
5. Weshalb ist im Umsetzungsplan des Agglomerationsprogramms Limmattal gut die Hälfte der Massnahmen im Bereich Fuss- und Veloverkehr Priorität B während alle ausser einer Massnahme im Bereich MIV das Prädikat «Priorität A» verdienen?

43/2013

Res Marti
Andreas Wolf

B. Bloch	R. Brunner	K. Bütikofer	M. Bischoff	H. Bucher
O. Ferro	M. Geilinger	E. Guyer	E. Hildebrand	M. Homberger
U. Hans	E. Häusler	L. Hübscher	R. Kaeser	H. Läubli
G. Petri	R. Margreiter	A. Redzic	M. Rohweder	J. Stofer